

Internationale Beispiele zu Gartenarchitektur
best private plots 08 – Die besten Gärten 2008



Landfall

Mauergarten

Die Dubliner Bucht beschreibt einen langen Schwung. Sie beginnt beim alten Fischerhafen Coliemore am südlichen Dalkey Sound, zieht sich vorbei am Laoghaire und am Dubliner Hafen und endet am Hill of Howth im Norden. Dort befindet sich ein Garten auf einem sanft abfallenden Südhang. Vom Hang sieht man bis zur Insel Dalkey an der felsigen Küste am Dalkey Sound. Mit etwas Phantasie kann man sich die Wikinger vorstellen, wie sie vor über 1000 Jahren in Dyflin gelandet sind.

Niedrige weiße Mauern gliedern das parkähnliche Areal, das der Landschaftsarchitekt „Landfall“ (Landung) nennt. Architektur und Landschaftsarchitektur gehen eine Symbiose ein; Haus und Mauern, Garten und Landschaft wirken wie ein Landart-Kunstwerk. Die vordere Fassade ist gekrümmt, um sich zur Landschaft zu öffnen und um möglichst viel Sonne ins Haus zu lassen. Die langen fließenden Mauern haben ihren Ausgangspunkt beim Gebäude. Sie sollen nicht nur Haus und Garten zu einer Einheit fügen, sondern auch Verbindungen zur Geschichte und zum Ort herstellen. Die niedrigen Bauwerke fließen weg vom Haus in die Landschaft, und wieder zurück von der Landschaft ins Gebäude. Sanft gewölbte Einschnitte scheinen einen unsichtbaren Weg im Rasen, einen Zugang zum Haus nachzuzeichnen. Die längste Mauer wächst aus der Landschaft, führt durch den Rasen zum Gebäude, umrundet eine Zeder und eine Zaubernuss, umfasst den unteren sonnigen Patio, ragt aus dem runden Holzdeck, um dann wieder im Rasen abzutauchen.

Wall Garden

Dublin Bay follows a broadly sweeping course. It begins at the ancient fishing port of Coliemore in southern Dalkey Sound, runs past Laoghaire Harbor and Dublin Port, and culminates at the Hill of Howth in the north. This is where a garden lies on a gentle southward slope, affording an impressive view all the way to Dalkey Island on the rocky coast of Dalkey Sound. Using your imagination, you can picture the Vikings making their landfall at Dyflin more than 1000 years ago.

Low, white walls structure the parkland terrain the landscape architect calls "Landfall". Architecture and landscape design are symbiotic here; the house and the walls, the garden and the landscape appear as a piece of land art. The front facade is curved so as to be open to the landscape and allow a maximum of sunlight to enter the house. The long, flowing walls begin at the building. They serve not only to merge the house and the garden into an entity, but also to strike a chord with the place and its history. The low structures flow away from the house into the landscape, and back from the landscape into the building. Gently curved incisions seem to trace an invisible path in the lawn, a path to the house. The longest wall grows out of the landscape, leads across the lawn to the building, curves around a cedar and a witch hazel tree, skirts the lower, sun-bathed patio, and juts out of the round wooden deck, only to descend into the lawn again.





Geschwungene Mauern strukturieren das abfallende Gelände. Sie fangen Höhenunterschiede ab und trennen Pflanzbeete von Rasenflächen. Die Mauern scheinen aus dem Rasen zu wachsen und an einer anderen Stelle wieder zu verschwinden.



Curving walls structure the sloping terrain. They cushion differences in level and separate plant beds from lawns. The walls seem to grow out of the lawn, only to disappear into the lawn again in other places.

